

Blick in die Woche: KW 18 2021/22

Liebe Solawistas,

diese Woche freue ich mich ganz besonders den Blick in die Woche zu schreiben. Einerseits natürlich, weil ich euch gerne von unserer Woche berichten möchten. Aber andererseits ehrlicherweise auch, weil es draußen abartig kalt ist!

Es ist schon ungewöhnlich: es ist Mai und wir tragen immer noch lange Unterwäsche und haben alle Tröpfchen an der Nase.

Und tatsächlich ist es wirklich ganz offiziell kalt. Und zwar nicht nur ein bisschen, wir haben hier den kältesten April seit 40 Jahren überstanden. Ich habe mal nachgelesen; es war 3,1 Grad kälter als im Mittel von 1991 bis 2020. Das Internet ist voll von Meteorologen, die fröhlich mit Floskeln um sich schmeißen „Es ist wie in den guten alten Zeiten“ „Der April macht...“ (das soll schon reichen, ich verschone euch). Zu allem Überfluss haben wir gestern auch noch Donner gehört: „Donnert es im hohlen Wald, wird es nochmal richtig kalt.“

Apropos „Wetter-Fritz-Phrasen“: ich habe auch noch nachgelesen was „seit Beginn der Wetteraufzeichnungen“ eigentlich bedeutet. Es ist folgendermaßen: Seit dem Jahr 1881 wird morgens um 7 Uhr, mittags um 14 Uhr, abends um 21 Uhr (zu den sogenannten Mannheimer Stunden) deutschlandweit das Wetter dokumentiert. Das heißt seit 1881 können für Deutschland Mittelwerte für die Temperatur berechnet werden. Erst haben vor allem geistliche Institutionen die Aufzeichnungen übernommen, weil man sich dort eh für die Natur interessiert hat. Der Staat hat sich dann um die Wetteraufzeichnungen gekümmert, als sie für kriegerische Auseinandersetzungen eine Rolle gespielt haben. In diesem Zusammenhang entstanden auch die ersten Wetterkarten.

Janica ist sozusagen unsere geistliche Institution, hier die Wetteraufzeichnungen von KW 17 und 18. Es

*ist sehr kalt!
Und nass!*

Wetter	Niederschlag in l/m ²	Höchst- temperatur	Tiefst- temperatur	Wetterbeschreibung 2021
Sonntag		14,7	4,6	klar
Montag		15,3	1	klar
Dienstag		16,3	2	klar
Mittwoch		20,7	3,5	klar morgens klar, dann wechselhaft
Donnerstag	16l	18,8	8,9	wechselhaft, Schauer
Freitag				überw. bedeckt, Schauer
Samstag				überw. bedeckt, Schauer
Sonntag		12,7		wechselhaft, Schauer

Wetter	Niederschlag in l/m ²	Höchst- temperatur	Tiefst- temperatur	Wetterbeschreibung 2021
Montag		12,8	3	wechselhaft, trocken
Dienstag	9l	14,5	6	überw. bedeckt, Schauer, stirm. Böen
Mittwoch	2l	8,8	3	wechselhaft, Schauer, Hagel + Schnee
Donnerstag			3,8	
Freitag				
Samstag				
Sonntag				

Auch für unsere „kriegerischen Auseinandersetzungen“ mit den Elementen der Welt ist das Wetter ausschlaggebend. Janica und Alina haben gestern in einer heroischen Geste für unsere Solawi im Hagel Minze gebündelt.



Und während ich hier sitze und mich wärme werden draußen in einem aufopferungsvollen Akt Radieschen gebündelt. Die Dramatik vom gestrigen Hagel/Schnee ist zwar nicht mehr augenscheinlich, aber doch noch spürbar!

Trotz der Kälte ist natürlich Frühling und wir sind zum Beispiel mit dem alljährlichen Einsenken der etwa 5700 Schnittlauch-Töpfe beschäftigt. Die sollen dann im Winter wieder geborgen

und zur Treiberei aufgestellt werden. Und auch die Ernte wird ganz langsam umfangreicher. Es ist schon aufregend, wenn alles zurückkommt: die Salate, die Radieschen, in der Aufbereitung hängt der Duft von Fenchel und Minze, allüberall wird an Frühlingszwiebeln rumgepult. Insgesamt ist alles sehr zart und etwas zurück. Letztes Jahr um diese Zeit haben wir zum Beispiel schon lange Freiland-Salat geerntet und im Sonnenschein draußen gefrühstückt. Aber es kommt schon alles!

Und wer weiß- wenn alles später kommt, vielleicht bleibt es uns dann auch länger erhalten. Lissis Geduld-Gedicht ist auf jeden Fall auch elf Wochen später noch sehr wahr, wir üben immer noch Geduld.

*„Reifen wie der Baum,
der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen des Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.*

*Er kommt doch!
Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind, als ob die Ewigkeit
vor ihnen läge,
so sorglos, still und weit...“*

Hoffentlich sitzt ihr auch im Warmen! Liebe Grüße, Rosa und die Großhöchberger Gärtner